

Auswirkungen von Managementfaktoren, insbesondere Tiertransport und Stallklima, auf Tiergesundheit, Antibiotikaeinsatz und Entwicklung von bakteriellen Resistenzen in Schweizer Mastkälberbetrieben (BLV-Projekt 1.16.10):

Empfehlungen zur Verbesserung der Kälbergesundheit in Schweizer Kälbermastbetrieben

Basierend auf die Resultate des Projektes 1.16.10 wurden Empfehlungen entwickelt, welche vorerst den Betriebsleitern, die an der Studie teilgenommen hatten, zu Verfügung gestellt wurden, aber allgemein für die Kälbermast in der Schweiz Gültigkeit haben.

Die Auswertung der Klimadaten hat gezeigt, dass es keinen einfachen Weg gibt, von punktuellen Klimamessungen auf die Gesundheit, die Behandlungsintensität oder die Mortalität der Kälber zu schliessen, mit der Ausnahme von Ammoniak. Die empfohlene Maximalkonzentration von Ammoniak in Rinderhaltungen von 10 ppm (BLV, 2009) hat sich in diesem Projekt bestätigt. In einer vertieften Analyse der Stallklimamessdaten hat sich jedoch gezeigt, dass in Kälbermastbetrieben diese empfohlene Maximalkonzentration von Ammoniak oft überschritten wird: bei 16 von 156 Besuchen (10.3%) wurde eine Ammoniakkonzentration >10 ppm an mindestens einem Ort im Kälberstall gemessen (Perroud, 2017).

Die Häufigkeit von respiratorischen Problemen als Indikation für antibiotische Behandlungen bei Mastkälbern (81%) zeigt auf, dass eine Vorbeugung dieser Probleme zu einer starken Senkung des Antibiotikaeinsatzes im Mastkälberbereich führen kann. Daher liegen die Schwerpunkte der möglichen Massnahmen in der Vorbeugung von respiratorischen Erkrankungen:

1. Die Einschleppung von respiratorischen Erkrankungen verhindern
2. Den Ausbruch und die Ausbreitung von respiratorischen Erkrankungen vermeiden
3. Begünstigende Faktoren für respiratorische Erkrankungen vermindern

1. Die Einschleppung von respiratorischen Erkrankungen verhindern

Der Zukauf von Kälbern spielt eine wesentliche Rolle bei der Einschleppung von respiratorischen Krankheitserregern. Deshalb sollte der Zukauf von Kälbern verhindert oder auf ein Minimum reduziert und optimiert werden, die Dauer und Strecke möglichst kurz gehalten werden, und die Kälber sollten möglichst wenig Kontakt zu anderen Tieren haben (kein Markt oder grosse Sammelstelle, von möglichst wenigen und immer von den gleichen Geburtsbetrieben stammend). Während des Transports sollte der Umgang mit den Kälbern stressfrei und ruhig sein. Zugekaufte Kälber sollten vor dem Einstellen auf Krankheitszeichen untersucht werden und kranke Kälber sollten zurückgewiesen werden oder im Idealfall in Quarantäne (z.B. in Einzelgäusen) gehalten werden, bis sie wieder gesund sind. Nach dem Zukauf sollten die Kälber idealerweise 2-3 Wochen einzeln gehalten werden, ohne direkten Kontakt zu anderen Tieren.

2. Den Ausbruch und die Ausbreitung von respiratorischen Erkrankungen vermeiden

Bei der Verhinderung eines Ausbruchs und Ausbreitung von respiratorischen Erkrankungen spielt die Keimreduktion eine entscheidende Rolle. Um den Keimdruck zu senken sollten kranke Kälber sofort

behandelt und aus der Gruppe genommen und einzeln gehalten werden, bis sie wieder gesund sind. Zusätzlich sollte der Kälberstall regelmässig entmistet und desinfiziert werden. Die Kälber sollten in kleineren Gruppen von bis zu 10 Tieren gehalten werden und die verschiedenen Gruppen sollten nach Möglichkeit weder Körper- noch Luftkontakt untereinander haben.

Die Kälber sollten idealerweise schon auf dem Geburtsbetrieb gegen Kälberpneumonie geimpft werden, damit sich der Impfschutz bis zum Transport und Einführung in die neue Gruppe bereits entwickelt hat.

3. Begünstigende Faktoren für respiratorische Erkrankungen vermindern

Respiratorische Erkrankungen sind meist Faktorenkrankheiten, weshalb es Sinn macht, auch begünstigenden Faktoren entgegen zu wirken. Der Umgang mit den Kälbern sollte ruhig und stressfrei sein. Es sollte auf eine gute Hygiene geachtet werden und regelmässig entmistet werden um die Schadgasentwicklung (v.a. Ammoniak) zu reduzieren. Die Tränkeautomaten / Kessel sollten regelmässig gereinigt werden, um eine gute Tränkehygiene zu erhalten. Die Lüftung sollte so optimiert werden, dass der ganze Stall gut belüftet ist, ohne Zugluft zu produzieren. Zusätzlich sollte die Temperatur und Luftfeuchtigkeit im Stall optimiert (5-20 °C bzw. 50-80%) und grössere Schwankungen verhindert werden, damit das Klima optimal für die Kälber ist. Den Kälbern sollte viel trockener Einstreu und Platz zur Verfügung gestellt werden.

Referenzen

- BLV, 2009. Fachinformation Tierschutz Stallklimawerte und ihre Messung in Rinderhaltungen]. https://webcache.googleusercontent.com/search?q=cache:yG0bGXbGKJAJ:https://www.blv.admin.ch/dam/blv/de/dokumente/tiere/nutztierhaltung/rinder/fachinformationen-rind/5-d-rinder-stallklima.pdf.download.pdf/5_d_Rinder_Stallklima.pdf+&cd=1&hl=de&ct=clnk&gl=ch (accessed 8.22.18).
- Perroud, S., 2017. Stallklima in Schweizer Kälbermastbetrieben - Vertiefte Analyse von Stallklimamessdaten im Rahmen des Forschungsprojektes „Auswirkungen von Managementfaktoren auf die Tiergesundheit in Schweizer Mastkälberbetrieben“.

Mireille Meylan, August 2018

Prof. Dr. Mireille Meylan
Dr.med.vet. FVH, MS, PhD, Dr.habil.
Dipl. ACVIM, Dipl. ECBHM
Wiederkäuerklinik
Bremgartenstrasse 109a
3001 Bern
mireille.meylan@vetsuisse.unibe.ch